



## NIEDERLAUSITZER NETZWERK GESUNDE KINDER



**Projektleitung:** Simone Weber & Hendrik Karpinski

**Projektkoordination:** Solveig Reinisch

## Entstehungsgedanke

### **Beschluss des Brandenburger Landtag vom 14. April 2005:**

Die Landesregierung wird beauftragt, ein familienpolitisches Programm zu erarbeiten, mit dem Ziel, **Kinder- und familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen** und eine höhere Geburtenrate und mehr Kinder zu realisieren.

Das MASGF hat am 18. Oktober 2005 ein **Familienpolitisches Programm mit insgesamt 10 Zielen** etabliert.

Teil dieses Programms ist auch die Errichtung der Netzwerke gesunde Kinder.

### **In der Beschlussvorlage heißt es:**

*„Die Landesregierung fördert seit 2006 im Rahmen des Maßnahmenpakets für Familien und Kinderfreundlichkeit den Aufbau regionaler „Netzwerke Gesunde Kinder“ im Land Brandenburg über eine Fehlbedarfsfinanzierung.“*

## Zielgruppenbestimmung:

Ein Präventionsprojekt für alle Familien mit Kindern zwischen 0 – 3 Jahre, die in einem bestimmten Einzugsgebiet leben

=> *ein salutogenetischer Ansatz ohne Auswahl nach „Risikofaktoren“*

Es soll auf freiwilliger Basis ein umfassendes Angebot zur Begleitung von Familien und ihrer Kinder schaffen.

Beginnt in der Schwangerschaft und gilt in den ersten Lebensjahren.

## Grundannahmen:

- Sinnhaftigkeit früher Prävention
- Entwicklung des Kindes durch Qualität der Beziehung günstig beeinflusst
- Nutzung aller vorhandenen Ressourcen und Strukturen im Hilfesystem, keine Parallelstrukturen
- niedrige Schwellen, aufsuchend
- finanzierbar

## Ziele des Projektes (1)

### **Oberziel 1:**

inhaltlich, finale Ziele

### **Förderung der gesundheitlich-sozialen Entwicklung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren**

- die Verbesserung des somatischen Status von Kindern
- die Verbesserung der psychosozialen Gesundheit von Kindern
- die Entwicklung günstiger Beziehungen in den Familien

## Ziele des Projektes (2)

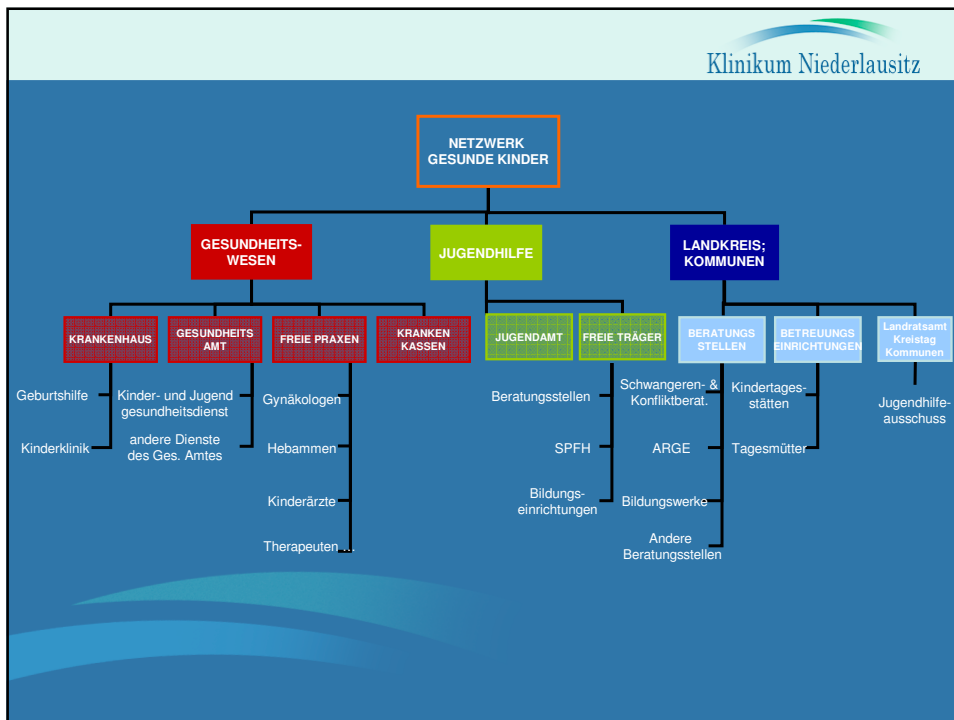
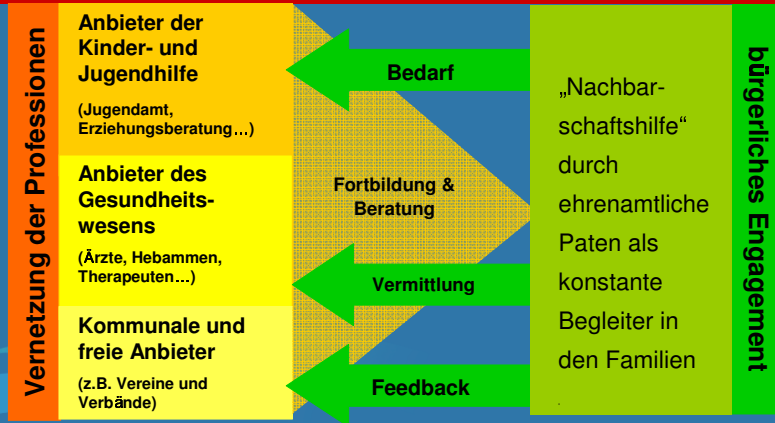
### **Oberziel 2:**

Strukturziel

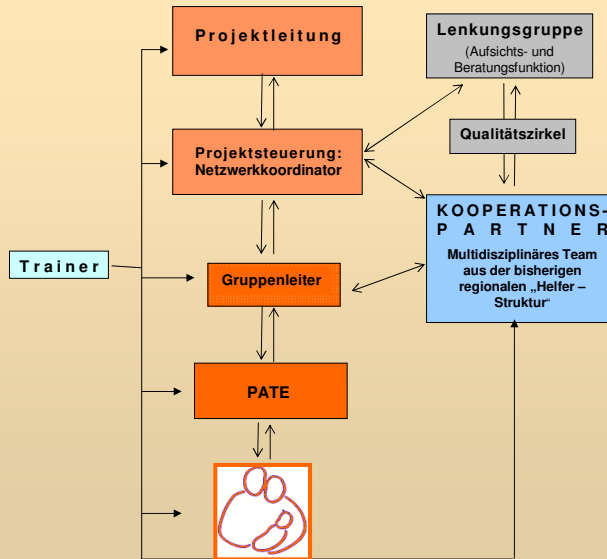
### **Entwicklung von Netzwerken**

- die Etablierung und Vernetzung aller bestehenden Angebote für Schwangere und Familien bzw. Mütter und Väter (Alleinerziehende) mit Kindern in den ersten Lebensjahren
- die Vernetzung von Angeboten und Maßnahmen und die Nutzung von Synergien
- Der Einsatz von ehrenamtlichen Paten und Patinnen als zentraler Baustein der personalen Intervention

## Zwei tragende Säulen des NgK:



### DIE STRUKTUR EINES NETZWERKS



### INSTRUMENTE UNSERES NETZWERKS

<b><i>GREMIUM</i></b>	<b><i>Frequenz der Treffen</i></b>
Lenkungsgruppe .....	1 x jährlich
3 Qualitätszirkel .....	jeweils 3 x jährlich
- QZ 1 (Hebammen, Gynäkologen, Pro Familia)	
- QZ 2 (Kinderärzte, Erzieher, Therapeuten, Kinderkrankenschwestern,...)	
- QZ 3 (Vertreter aus Kommunen, Jugendamt, Gesundheitsamt, Klinikum, Kinderschutz)	
Gruppenleiterstammtische.....	3 x jährlich
Workshops mit Netzwerkteilnehmenden.....	1 x jährlich

Projektleitung: Simone Weber & Hendrik Karpinski

Projektkoordination: Solveig Reinisch

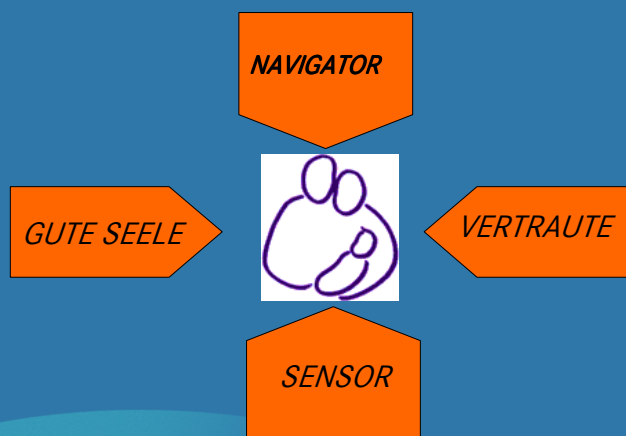
## INSTRUMENTE UNSERES NETZWERKS

<b>GREMIUM</b>	<b>Frequenz der Treffen</b>
Patenfortbildungen - vor den Einsatz in Familien ..... 10 Themen in 3 Monaten - während des Einsatzes in Familien ..... ca. 1 x monatlich	
Patenstammtische..... - Gruppenleiter aus dem Netzwerk beraten 12 bis 15 ehrenamtliche Familienpaten	aller 6 bis 8 Wochen
Supervision für Paten..... - in Gruppen von ca. 8 bis 12 Paten, von externer Psychologin geleitet	...3 x jährlich
kulturelle Veranstaltungen für Paten ... - Sommerfest - Neujahrsempfang	...2 x jährlich

**Projektleitung:** Simone Weber & Hendrik Karpinski

**Projektkoordination:** Solveig Reinisch

## Die ehrenamtliche Familienpatin:



*ohne professionell - therapeutischen Anspruch*

*„Nachbarschaftshilfe“ von Bürger für Bürger*

## Die ehrenamtliche Patin soll:

### Bescheid wissen und bei Bedarf informieren über:

**Notwendige Behördengänge bei Geburt eines Kindes**

z.B. Einwohnermeldeamt, Krankenkasse...

**Staatliche Unterstützungen bei Geburt eines Kindes**

z.B. Elterngeld, Kindergeld, staatliche Zuschüsse...

**Angebote für Familien mit Kindern in der Region**

z.B. Stillkaffee, Babyschwimmen, Krabbelgruppen...

**Präventive Maßnahmen für das Kind**

z.B. Unfallverhütung, Vorsorgeuntersuchungen,  
.....empfohlene Schutzimpfungen...



**Navigator in der Familie sein**

## CURRIKULUM ZUR VORBEREITUNG DER PATEN

### Themen

1. Gesprächstraining für den Einsatz als Familienpate in Familien mit Säuglingen (180 min)
2. Vorsorgemaßnahmen in den ersten drei Lebensjahren (90 min)
3. Rechte und Pflichten von Eltern bei Geburt eines Kindes (90 min)
4. Entwicklung und Entwicklungsförderung in den ersten drei Lebensjahren (90 min)
5. Kinderkrankheiten und entsprechende Maßnahmen (90 min)
6. Hebammenwissen – „das Leben mit dem neuen Kind“ (90 min)
7. Unfallverhütung im Haushalt (90 min)
8. Sprachliche Entwicklung und Sprachförderung in den ersten Lebensjahren (90 min)
9. Frühkindliche Interaktion (360 min = 6 Std.)
10. Aufgaben, Rechte und Pflichten von ehrenamtlichen Paten im Netzwerk Gesunde Kinder (120 min)

## FORTBILDUNGEN WÄHREND DER PATENTÄTIGKEIT

Thema
Beratungsstellen und Praxen stellen sich vor (Frühförderstelle, Erziehungsberatung, Geburtsklinik...)
"Indianer kennen keinen Schmerz!" - Über gesunde Kinderfüße und fußgesunde Schuhe
Aufgaben der sozialpädagogischen Familienhilfe
Möglichkeiten und Anmeldemodalitäten der Kinderbetreuung für Kinder zwischen 0 und 4 Jahren
Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung – Hinweise für Paten
Impfen – Wissenswertes für Paten
Zahngesundheit in den ersten Lebensjahren
Ernährung von Kleinstkindern – vom Stillen zum Brei

## Themen der obligatorischen Patenbesuche

<b>0. Besuch</b> (vor der Geburt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schon vor der Geburt: Vertrauensaufbau</li> <li>- Frage nach Kinderarzt</li> <li>- Hebamme</li> <li>- Liste für die Tasche zur Entbindung in der Klinik</li> <li>- Vorstellung des Familienbuchs</li> <li>- Hinweise bzgl. Autokindersitze</li> </ul>
<b>1. Besuch</b> (ca. 14. Lebenstag)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderarzt</li> <li>- Gesunder Babyschlaf (auch plötzlicher Kindstod)</li> <li>- Hebamme</li> <li>- Übergabe Geschenk</li> <li>- Frage nach Anträgen für Kindergeld, Elterngeld, Stiftungen</li> <li>- Vertrauen herstellen und Informationen weitergeben</li> </ul>
<b>2. Besuch</b> (4.-5. Lebenswoche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erinnerung an die U3 mit Hüftsono</li> <li>- Erinnerung an Schlafsack</li> <li>- Informationen zur Ernährung / zum Stillen</li> <li>- Weitergabe des Feedbackbogens</li> </ul>
<b>3. Besuch</b> (12.Lebenswoche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unfallprävention (Wickeltisch)</li> <li>- Erinnerung an U4</li> <li>- Erinnerung an Impfen</li> <li>- Angebote Netzwerk (z.B. Krabbelgruppe)</li> <li>- Informationen „Mutter als Frau“ -&gt; Wohlfühlpaket / „Ich fühle mich schön!“</li> </ul>
<b>4. Besuch</b> (5. Lebensmonat)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zahnärztliche Prophylaxe</li> <li>- Hinweis auf mögliche Hörstörung -&gt; Arzt / Hörscreening</li> <li>- Sprachentwicklung</li> <li>- Interaktion in der Familie</li> </ul>



## Themen der obligatorischen Patenbesuche

- 5. Besuch**  
(7. Lebensmonat)
  - Erinnerung an U5
  - Gefahr durch Lauflernhilfen
- 6. Besuch**  
(10. Lebensmonat)
  - Erinnerung an U6
  - Hinweis auf Elternakademie
  - Motorische Entwicklung
  - Häusliche Unfälle (durch Krabbeln, Hochziehen)
  - Geschenk und Aufklärung
- 7. Besuch**  
(1 Jahr)
  - Gratulation zum 1. Geburtstag
  - Motorische Entwicklung und Unfallverhütung
  - Kinderbetreuung (Liste?), mögliche Verfahren
  - Aufklärung bzgl. Gefahrenstoffen wie Medikamente, Putzmittel, Genussmittel etc.
  - Spielzeug (altersgerecht)
  - Hinweis auf Elternakademie
- 8. Besuch**  
(18. Lebensmonat)
  - Impfen
  - Sprachentwicklung
  - Beobachtungen der Eltern besprechen (Pate als Sensor!)
- 9. Besuch**  
(23. Lebensmonat)
  - Erinnerung an U7
  - Verkehrsschutz!
- 10. Besuch**  
(2½ - 2¾ Jahr)
  - Sprachentwicklung
  - Frage nach Kita-Betreuung (bei Bedarf auch früher erfragen)
  - Hinweis, dass Infektanfälligkeit durch Besuch der Kita steigt
  - Bedeutung weiterer U – Untersuchungen
  - Geschenk – Übergabe, wenn Bedingungen erfüllt sind

## Anreize für teilnehmende Familien

### Familienbegleitbuch (mit Landesdatenschutz abgestimmt)

- => regionales Sozialadressbuch
- => Dokumentensammler
- => soziale und medizinische Vita des Kindes

### Ehrenamtliche(r) Pate (in)

- => gut ausgebildet nach einheitlichem Curriculum
- => Navigator
- => Vertrauter
- => Erinnerer

### Entwicklungsgeschenke

- => an Vorsorgemaßnahmen gekoppelt,
- => gesundheitsfördernd,
- => für jede Familien nutzbar
- => wertvoll

## 1. Das Familienbegleitbuch



## 1. Familienbegleitbuch

dient der Aufbewahrung von Dokumenten

nahtlose Dokumentationen über Arztbesuche (insbes. Vorsorge), Beratungsangebote und Therapien, die in Anspruch genommen werden

Informationssammlung für Eltern mit Regionalbezug (Adressen von Ärzten, Hebammen, Therapeuten...)

### 3. drei Geschenke für teilnehmende Familien

- ➔ um den 14. Lebenstag des Kindes
- ➔ um das 1. Lebensjahr des Kindes
- ➔ vor dem 3. Lebensjahr des Kindes

an Vorsorgemaßnahmen gekoppelt

gesundheitsfördernd

wertvoll

### 3. Geschenke für teilnehmende Familien

#### Geschenk 1

spätestens 14 Tage nach Entlassung aus Klinik

zum ersten Besuch des Paten nach der Geburt



### 3. Geschenke für teilnehmende Familien

#### Geschenk 1

##### für Mutter und Baby

- Schlafsack
- Wickeldecke
- Pflegeset von Palmolive für die Mutter
- Massagegutschein für die Mutter
- Fieberthermometer
- verpackt in einer hochwertigen Tasche

*Wert: ca. 100,00 € pro Familie*

### 3. Geschenke für teilnehmende Familien

#### Geschenk 2

um den 12. Lebensmonat des Kindes, WENN:

*U1 bis U6 in Anspruch genommen wurden*

*empfohlene Impfungen bzw. Impfberatung erfolgt sind*

### 3. Geschenke für teilnehmende Familien

#### Geschenk 2

#### Gutschein: „Meine ersten Kinderschuhe“

*„Schuhe fast wie barfuss laufen!“*

#### Darin enthalten:

- Schuhgutschein (Wert max. 35,00 €)
- Schuhmessgerät (Wert 10,00 €)
- Beratung durch eine speziell geschulte Fachverkäuferin

Hamburg, 23. Mai 2008

Niederlausitzer Netzwerk gesunde Kinder: Solveig Reinisch

### 3. Geschenke für teilnehmende Familien

#### Geschenk 3

Mit 2  $\frac{3}{4}$  bis 3 Jahren des Kindes, WENN:

*U7 in Anspruch genommen wurde*

*empfohlene Impfungen bzw. Impfberatung erfolgt sind*

Hamburg, 23. Mai 2008

Niederlausitzer Netzwerk gesunde Kinder: Solveig Reinisch



## NIEDERLAUSITZER NETZWERK GESUNDE KINDER

Statistische Daten, Stand 27.08.2008\*

\* Quellen: zentrale Datenbank, Teilnahmeverträge



### Netzwerkbeteiligung

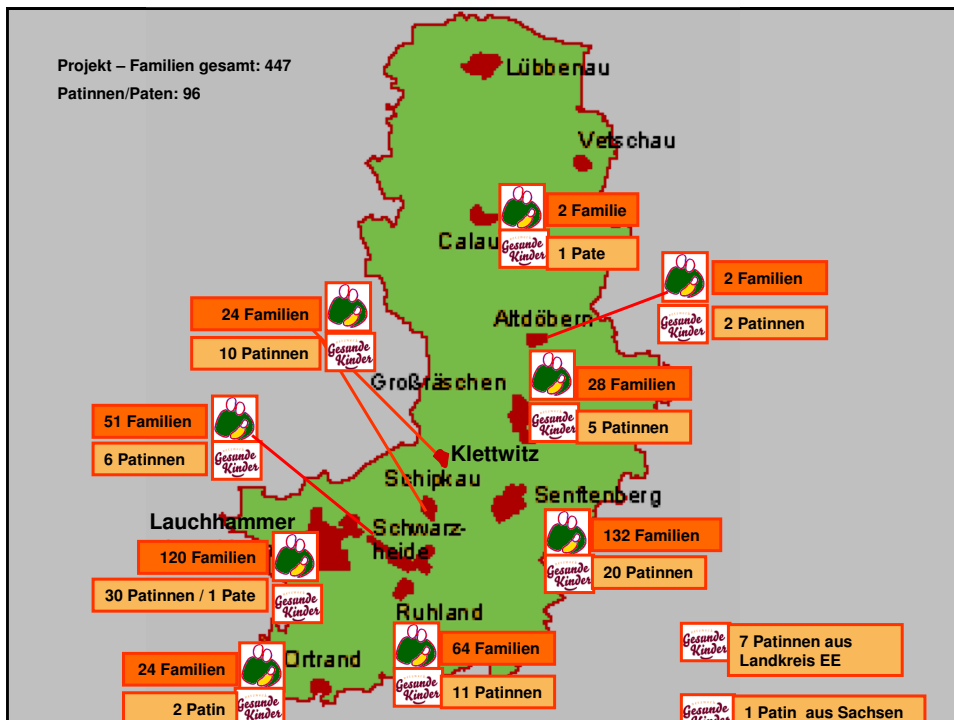
(Stand:26.08.2008)

Geburten (OSL) im KNL gesamt (05/06 – 07/08)	772
davon Netzwerkteilnehmer	409
in Prozent	53%
Schwangere	37
(Austritte)	42)
Gesamtteilnehmer	<u>446</u>
aktive ehrenamtliche Familienpaten	<u>96</u>

## Alter der Mütter zum Projekteintritt (n=447)
























































































Altersspanne	Anzahl der teilnehmenden Mütter	prozentualer Anteil *
15 - 17 Jahre	16 Mütter	(= 85%) !!
18 - 21 Jahre	72 Mütter	(= 64%)
22 - 26 Jahre	125 Mütter	(= 69%)
27 - 35 Jahre	201 Mütter	(= 49%)
36 - 40 Jahre	26 Mütter	(= 42%)
> 40 Jahre	3 Mütter	(= 44%)
keine Angaben	4 Mütter	

(\* gesamt im KNL entbunden/Wohnsitz OSL)



## Betreute Familien (n=418) pro Pate

28 „Frühschwangere“ sind noch nicht vermittelt

 3 Patinnen	               	10 Familien
 4 Patinnen	             	9 Familien
 3 Patin besucht:	           	8 Familien
 9 Patinnen besuchen:	         	7 Familien
 10 Patinnen besuchen:	       	6 Familien
 9 Patinnen besuchen:	       	5 Familien
 15 Patinnen besuchen:	      	4 Familien
 24 Patinnen besuchen:	    	3 Familien
 9 Patinnen besuchen:	   	2 Familien
 10 Patinnen besuchen:	 	1 Familien

## Multiplikatoren (Mehrfachnennungen möglich)

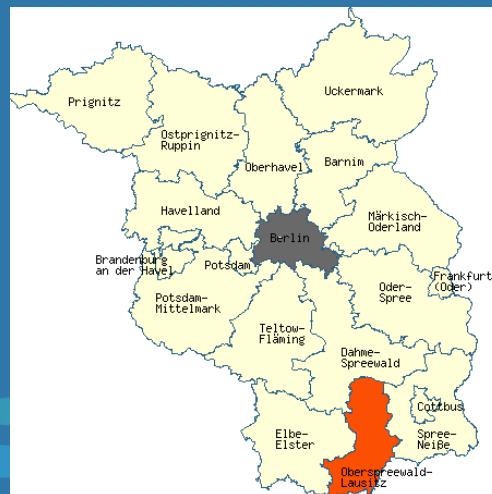
Pro Familia	197 x
Hebammen / amb. und KLN :	121 x
Andere Mitarbeiter KLN:	33 x
ambulante Gynäkologen:	24 x
Patinnen:	20 x
Freunde/Bekannte:	18 x
andere Netzwerkakteure (z. B. Kitas, Therapeuten):	8 x
Medien (Zeitung, Regionalfernsehen):	5 x
Keine Angaben:	50 x



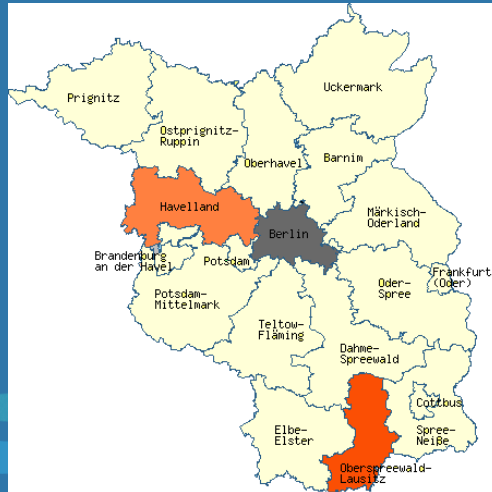
Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!



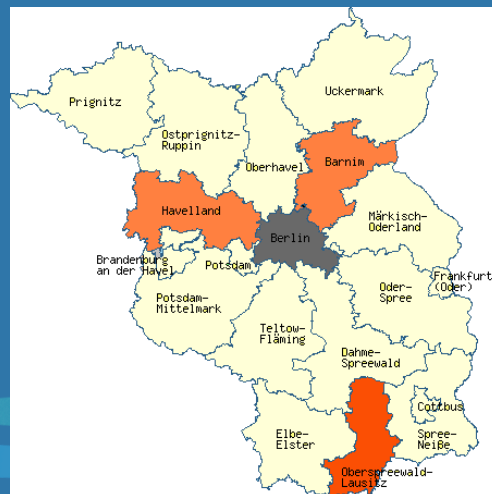
## Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



## Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



## Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg



## Netzwerke gesunde Kinder in Brandenburg

